

## Über das Buch



Konrad Peter Grossmann  
**Wenn Kinder größer werden**  
Familientherapie mit älteren  
Kindern und Jugendlichen  
239 Seiten, Kt, 2018  
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80  
ISBN 978-3-8497-0241-0  
Auch als **eBook** erhältlich

Der erfahrene systemische Therapeut und Lehrtherapeut Konrad Peter Grossmann legt in diesem Buch einen fundierten und gut strukturierten Wegweiser durch grundlegende ambulante Settings der Familientherapie mit älteren Kindern und Jugendlichen vor. Nicht nur Fachkollegen am Beginn ihrer professionellen Tätigkeit werden davon profitieren. Das Buch kann auch erfahrenen Therapeuten als Orientierung und Absicherung wertvolle Dienste leisten.

Unterlegt mit Fallbeispielen erläutert Grossmann ein breites Spektrum möglicher Anliegen, Problematiken und Konflikte, die er konzeptionell in drei unterschiedliche Formen des Fallverständnisses unterteilt. Aus diesen leitet er anschließend spezifische Handlungsleitlinien ab. Grossmann warnt davor, diese Modelle als Stereotype misszuverstehen oder lineare Therapieverläufe zu unterstellen. Grossmann will dazu beitragen, die Fokussierung auf Wesentliches zu erleichtern, wozu selbstverständlich auch das Erkennen und Wiedererkennen von Therapiephasen und Lösungsabläufen zählt.

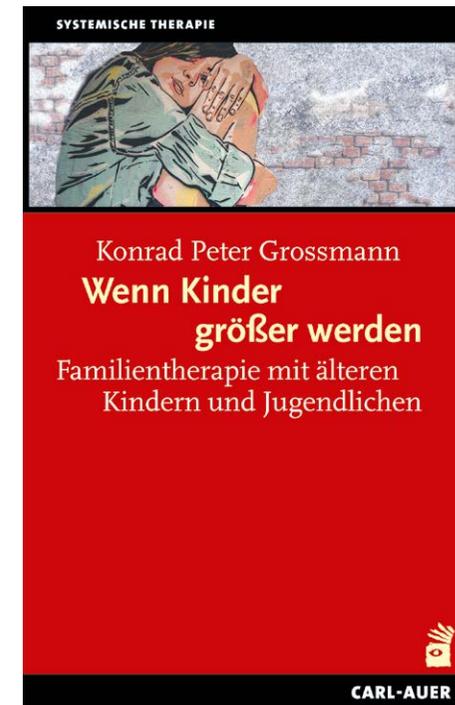
Ausführlich werden Themen der Beziehungsgestaltung sowie Fragen der Prozesschoreografie in der Familientherapie diskutiert. Breiten Raum gibt er dem Thema therapeutische Interventionen, die Grossmann auf einzelne Altersgruppen abstimmt. Wie das gesamte Buch bietet insbesondere dieser Abschnitt Fachkollegen viele Optionen, das eigene Handlungsrepertoire zu überprüfen und zu erweitern.

## Service rund um die Uhr: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)

- Aktuelles** Neuigkeiten aus dem Verlag und dem systemischen Feld, Veranstaltungskalender
- Bücher** Alle lieferbaren Titel, Neuerscheinungen, Autoreninformationen, Lesermeinungen, Leseproben
- eBooks** Unsere **eBooks** finden sie unter [www.carl-auer.de/ebooks](http://www.carl-auer.de/ebooks)
- Extras** Verlagsinformationen, Themenflyer, Plakate, Links
- Newsletter und Buchempfehlungen** Regelmäßige Informationen abonnieren: [www.carl-auer.de/newsletter](http://www.carl-auer.de/newsletter)  
[www.carl-auer.de/service/buchempfehlungen](http://www.carl-auer.de/service/buchempfehlungen)
- Datenschutz und AGB** Informationen zum Datenschutz und unsere AGBs unter: [www.carl-auer.de/datenschutzerklärung](http://www.carl-auer.de/datenschutzerklärung)  
[www.carl-auer.de/agb](http://www.carl-auer.de/agb)
- Akademie** Kongresse, Seminare, Fachtagungen und Workshops, Weiterbildung, Blogs und Mediathek: [www.carl-auer-akademie.com](http://www.carl-auer-akademie.com)
- Community** Weblogs (Simons Systemische Kehrwoche, Formen, Reduzierte Komplexe, Der Körperleser), Social Media (Twitter, Facebook, YouTube, Xing)



# Wenn Kinder größer werden



Konrad Peter Grossmann  
**Wenn Kinder größer werden**  
Familientherapie mit älteren  
Kindern und Jugendlichen  
239 Seiten, Kt, 2018  
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80  
ISBN 978-3-8497-0241-0  
Auch als **eBook** erhältlich

Bei Bestellungen über [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)  
liefern wir deutschlandweit portofrei.



**Carl-Auer Verlag**  
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg  
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22  
[kundenservice@carl-auer.de](mailto:kundenservice@carl-auer.de)

8 | 18

 **Carl-Auer Verlag**  
[www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)

## Über den Autor



**Konrad Peter Grossmann**, Univ.-Doz. Dr. phil., Psychologe und Psychotherapeut; Lehrtherapeut für systemische Familientherapie (Iasf Wien); Mitarbeiter der Ambulanten Systemischen Therapie Wien (AST); Lehrtätigkeit an der Universität Klagenfurt und der FH für Soziale Arbeit Linz. Publikationen u. a.: „Langsame Paartherapie“ (2012) und „Psychotherapie mit Männern“ (2016).

### Weitere Titel:



Carole Gammer  
**Die Stimme des Kindes in der Familientherapie**  
351 Seiten, Kt, 2. Aufl. 2009  
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80  
ISBN 978-3-89670-538-9

„Ein Buch für die Praxis, fast schon ein Leitfadens, wie Kinder nicht nur als Teil eines Familiensystems wahrgenommen werden können, sondern im Rahmen eines dezidiert familientherapeutischen Vorgehens als Akteure Gehör finden, ohne ihre Stimme erheben zu müssen. Fazit: ein empfehlenswertes Buch.“  
Systema – Zeitschrift des Instituts für Familientherapie Weinheim e. V.



Justine van Lawick  
Margreet Visser  
**Kinder aus der Klemme**  
Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen  
195 Seiten, Kt, 2017  
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-  
ISBN 978-3-8497-0170-3

Hochkonfliktvolle Trennungen der Eltern können schwere psychosoziale Probleme bei Kindern hervorrufen. Die Autorinnen haben ein erfolgreich erprobtes Setting mit Anleihen bei der Multifamilientherapie entwickelt. Dabei wird mit Eltern und Kindern zunächst in separaten Gruppen gearbeitet. Spezielle Erfahrungsübungen helfen Eltern, sich neu in ihre Kinder einzufühlen und andere Sichtweisen zu entwickeln.

## Leseprobe: Aufbau und Fokus des Buches

Der Aufbau dieses Buches folgt einem von der Theorie zur Praxis verlaufenden Pfad. Der erste Teil (»Von der Theorie ...«, S. 9 ff.) ist theoretischen Grundlagen gewidmet: Im Kontext von Familientherapie bestehen zumeist mehrere gleichzeitige Anliegen – eines davon betrifft eine gegebene kindliche bzw. jugendliche Problemstellung, ein zweites die damit verbundene erlebte Verunsicherung/Hilflosigkeit von Eltern, ein drittes die häufig belastete Interaktion von Familienmitgliedern und/oder die belastete Interaktion zwischen einer Familie und ihren relevanten Umwelten. Jedes dieser Anliegen wird in einzelnen Kapiteln erkundet. Ein weiteres Kapitel ist der Genese und Aufrechterhaltung kindlicher und jugendlicher Leidenszustände gewidmet; es mündet in die Beschreibung und Gegenüberstellung eines kontext-, entwicklungs- und bewältigungsfokussierten Fallverstehens, das jeweils als Grundlage therapeutischen Erzählens und Handelns dienen kann.

Der zweite Teil des Textes (»... zur Praxis«, S. 63 ff.) fokussiert zu Beginn auf die Gestaltung der therapeutischen Beziehung im Familiensetting und auf im *Hier und Jetzt* eines Therapiegesprächs gegebene Optionen, positive Reziprozität bzw. funktionale Interaktion zwischen Familienmitgliedern anzuregen. Das zweite Kapitel widmet sich Gestaltungsmöglichkeiten des therapeutischen Settings und Formen familientherapeutischer Gesprächsführung. Im dritten Kapitel werden die Anfangsphase einer Familientherapie und damit verbundene Herausforderungen skizziert. In diesem Zusammenhang werden zudem Implikationen von unterschiedlichen Motivationslagen von Familienmitgliedern hinsichtlich der Inanspruchnahme von Therapie sowie verschiedene, darauf abgestimmte Möglichkeiten der Beschreibung von Problemen und des Anregens und Stärkens von Veränderungsmotivation erkundet. Das vierte und fünfte Kapitel beschäftigen sich mit dem Mittelteil einer Familientherapie. In diesem Zusammenhang werden eine Choreografie therapeutischer Folgegespräche sowie Überlegungen zum inter-

ventiven Handeln skizziert. Die nachfolgenden drei Kapitel widmen sich jeweils einem kontext-, entwicklungs- und bewältigungsfokussierten familientherapeutischen Vorgehen. Das vorletzte Kapitel fokussiert auf die Fragen der Therapieevaluierung sowie auf die Handhabung von Rückfällen und Stagnationserfahrungen. Das letzte Kapitel befasst sich mit der Gestaltung der Abschlussphase einer Familientherapie.

Der vorliegende Text bezieht sich auf die Therapie mit Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen, die zumeist zwischen zehn und achtzehn Jahre alt sind und in ihrem Alltag in eine familiäre Lebenswelt eingebettet sind. Er bezieht sich auf ein ambulantes Therapiesetting. Manches, was erzählt wird, lässt sich – so meine Hoffnung – auf einen aufsuchenden oder stationären Therapierahmen übertragen. Anderes bleibt unerzählt – etwa die Herausforderungen, die mit Familientherapie verbunden sind, die sprachliche Barrieren überwinden muss (von Schlippe, El Hachimi u. Jürgens 2004); die Herausforderungen, die sich in der Familientherapie mit Kindern und Jugendlichen stellen, die von einer schweren Krankheit oder Beeinträchtigung betroffen sind (Retzlaff 2010); die Herausforderungen, die sich im Arbeiten mit Familien ergeben, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind und nun in der Fremde mit einer vielfach ungewissen Zukunft leben müssen (Irmler 2001).

»Wir blühen zwar« – so Max Frisch in seinem Tagebuch (1981, S. 117) – »aus eigenen Zweigen, aber aus der Erde von anderen.«

Zu der Erde dieses Textes haben insbesondere die Gedanken von Michael White und David Epston, Steve de Shazer und Insoo Kim Berg, Kurt Ludewig und Günter Schiepek, Wiltrud Brächter, Rüdiger Retzlaff und Harry Merl sowie der Austausch mit Kollegen des Instituts für Familienberatung in Linz und der Lehranstalt für systemische Familientherapie in Wien beigetragen. Mein besonderer Dank gilt Evelyn Niel-Dolzer, Werner Eder und Sigrid Binnenstein für ihre Ideen und Anregungen zu dem vorliegenden Text.